

Ein lieplich history. von grosser schone.
gedult vnd keuscheyt einer edeln keyseryn

Vrom do saß ein keyser mechtig
der was gen got so gar andechtig

Das im got liebt für alles das

das auch ye gesach vnd munt ye graß

Vnd oien ye gehortten vnd hende ye gegriffen

in allen responen vnd antiffen

Wart got nie gelobet so loblich

als von dem edlen keyser reich

Der keyser der hieß octauianus

er het die weisheit salomonis

Er was auch edel als dauid

vnd was gedultig vnd geside

Recht als iop der got lieb was

Sibilla im an dem stern laß

Vnd zeige dar an ein wuchstraw zart

do von got zu einem menschen wart

Diesach sie gelenzen in lufftes gibel

als man geschriben findt in der bibel

Der keyser was auch reich als allerander

sein hertz priu als dem salamander

Czu allen zeiten in gotlichem frid

dar zu er alle vntrew vernid

Welch fürst dan noch bey vnssern tagen

welt sollich samen zu acker tragen

Der trefsch wol auß der eem korn

vnd wer von rechtem adel geporn

Der selbig keyser het ein weib

die het gewenct vren leib

Das er was keusch vnd dar zu messig

vnd was von allen sünden ablessig

Vnd mit vier angel dugenten durch hirt

das sie an eien nie wardt verirt

Das selb kam sie so schwerlich an
als ir hernoch wol wert verstan
Der kaiser nam im für ein wallen
got zu lob vnd wol gefallen
Do heymen zu suchen die heyligen ster
do vnß die iunckfraw geporen her
Christum den waren messias
der lang den iuden verheysen was
Einen buuder her der selbig keiser
den satz er die weil zu einem reiser
Das er an seiner stat regnirt
vnd an seinen hof die weil wer wirt
Das nyemant trib die weil kein schande
Biß im got wider hülß zu lande
Der keyser zoch auß vber mer
mit einem messigklichen her
Do nün der keiser vber mer hin kam
sein buuder do heymen für sich nam
Das er so ser wardt puln vnd freien
in falscher lieb vmb sein geschweien
Wol vmb die edlen keiserin
das sie solt thun den willen sein
Die keiserin sprach do sey got vor
das ich auf schließ meiner eren thor
Dar in all mein ere verschlossen leit
kein bessern scharz got frawen geit
Dan weiplich er welch die verlüßt
vnd yen elichen man verkeußt
Die wirt sigloß gen got dem hern
das er sein genod wirt von ir kern
Vnd wüß auch nymer vmb sie weger
du falscher vngetreuer pfleger
Ist dir das dein buuder befoln
tregst du ein sollichs in dir verholn

Do sie im nun solche antwort gab
dennocht wolt er nit lassen ab
Er lag ir als ein angel an
wo sie wolt auf oder nyder gan
So redet er ir heimlich zu
das sie vor im nit mocht haben zu
Sie gedacht wie mogstu schaffen frid
das er dir nit dein er abschnid
Czu rom in der stat do stund ein thurn
dar auf boßleut ir leben verlurn
Wan man einen wolt püssen von rat
der es het verdint mit poser that
Den legt man auf den thurn hoch
die Kiserin die besan sich dar noch
wte sie im auf den thurn mocht zielen
ob sie ein sollichs mit im kunt spiln
Das er sein falsches werben lie
vnd do er nun aber wart puln vmb sie
Do gab sie im auf den thurn zu
sie sprach der auffseher der ist vil
wir mügen sein nyndert paß volendenden
do waud er sich zum thurn wenden
Vnd ließ sich heymlich dar auf ziehen
die Kiserin lag auf yren knyen
Vnd wardt got ser dancken vnd loben
das er was auff dem thurn dar oben
Vnd nymer vmb sie mocht puln
do ließ sie in so lang dar auf erkuln
Bis sie da ware postschafft het
ir liebster her kam auf der stiet
Das selb ließ sie gar bald besehen
do nun der kaiser hin zu wart nehen
Do wurden sich alle romer auf wegen
vnd zogen dem edlen kaiser engegen

Do man ir die wortzeichen gab
do ließ sie yren schwager her wider ab
Do zoch er auch dem kayser entgeyn
vnd entpfing in auß freunden landen her heym
Der kayser frage in wie es gieng
ein falsches klagen er anfieng
Vnd sprach es stünd noch alles woll
wen einß das ich dir klagen soll
Von deiner poßen valentin
het ich nit gehabt so weissen sin
So het sie much treulof gemacht
sie pat mich zu ir auff ein nacht
Bey mir zu legen sie wer mir holt
vnd do ich sie nit geweren wolt
Do ließ si mich auff den thurn legen
das sie sich vor mir mocht geregen
Der kayser vor laid sein hende wart winden
vnd ließ die frau pald fahen vnd punden
Vnd ließ ir an legen ein fremdiz gewant
dar in sie nyemant nit erkant
Vnd gab sie in der schergeren hende
vnd hieß sie füren an ein ende
Vnd hieß sie on alle vireyl dotten
do ließen sie sich nit lang notten
Die kayserin firten sie für die stat
do viel sie auff yre kne vnd pat
Vnd sprach o vetterlicher trost
dein dot hat menschlichs geschlecht erlost
Dein barmung hat manch sündler erhoit
dein dot hat ewigs sterben zu stoir
Dein lieb hat die himel zu trant
das vnß das wort ward herab gesant
Das auß dein vetterlichen hertzen floss
do von dein barmung sich auß goß

Bespieng mich mit deiner gnaden pun
wen vater deiner parnung sun
Die trucket ab das do schwint
das man die selen an alle mackel vint
Do sie also kniet in todes banden
so kumpt ein her auß fremden landen
Für sie mit einem grossen hauffen
vnd sach die scherger vmb sie lauffen
Er reit hin zu vnd wolt besehen
was selzams dings do wer geschchen
Do er die kayserin plicket an
do daucht in vnd kunt nit anders verstan
Den das er nie kein schoner weib gesach
zu allen seinen dinern er sprach
Nempt bald die frawen mit gewalt
mir ist mein hertz so gar erkalt
Das ich yren dot nit mag an sehen
vnd solt mir gross darumb geschchen
Von allen sein dienern wart er gewert
sie schwungen die frawen auf ein pfer
Der her lost selbst ir auf die pant
vnd pracht sie heymen in sein lant
Vnd enbot ir ere vnd würdigkeyt
vnd hieß ir an schneiden ein edel kleyt
Wan er wol an yrem wandel spürt
das sie was edel von gepurt
Wan sie so adentlichen kunt geporn
der her het ein kint pex zweyen iorn
Das befall er der edlen keiserin
das sie sein zuchmeysterin solt sein
Des fürsten weib ist auch wol gunt
wan sie vil hübscher hofzucht kunt
Das yderman het wunder dar ab
darumb man yr das kint zu ziehen gab

Der selbig her het auch ein bruder
der was ein ferg in schalckes ruder
Der wardt auch heymlich puln vmb sie
vnd sprach fraw wele ir selig sein hie
Vnd also großlich werden gereiche
das euch ein fürstin nie geleiche
Vnd wellet grosses glück ab platen
so solt ir meines willen gestaten
Wan ich solch freundschaft hab zu euch
das ich alles das scheuch vnd fleuch
Do von euch vbel mag entspringen
kein seit mir nye so süß mocht klingen
Als wan ewer zu gut gedencet
mein hertz sich freunelich zu euch sencket
Das es von rechter lieb sich trent
fraw wo man ewien namen nent
Der süßt vil paß in dem hertzen mein
den regnet es eytel honig dar ein
Die keiserin antwort un gar züchtig
vnd sprach ewer sam der ist nie fruchtig
Den ir auff disen acker sehet
ir ert zu frñ vnd schneide zu spet
Zet ir ein stat in dießer zeit
vnd die geparwet wer als weit
Als von orient ist piß gen westen
do sun vnd mon verlun ir glesen
Vnd eitel heißer gemauert dar ein
mit karfunkelstein vnd ruben
Vnd wer durch pflastert in allen gassen
mit iaspis vnd adamassen
Vnd ein maur gemauert wer vmb die stat
mit eytel saphier vnd schmarack
Mit ropasius vnd apestan
vnd gelb crisolitus dar an

mit karneol vnd iacinctus
mit granat vnd calcedonius
Mit augstein vnd mit diamanten
mit amethysten vnd mit ioachanten
Mit margariten vnd mit oustalin
Die all zu orient wern gefalñ
Vnd wer mit eitel passam gemauert
vnd wer mit ewigem frid beset aurt
secht wen ir mit die zu eygen gebe
noch wolt ich ee die weil ich lebe
Geen noch dem heyligen almußen
das ich etlich nur ließ greiffen in meinen Busen
Darumb so lassen ir ewer freyen
wan meyner ern mel würid zu kleyen
Würdt es durch ewer syp geretten
Erm ich an ewer reyen getretten
So pfiß der teuffel vnß zu dantz
mein ere wil ich behalten gantz
Do nun sein freiden nit wolt haften
do wart posheit sein hertz durch fasten
Das er gegn ir so giftig wart
sein posheit er nit lenger spart
Vnd schlich ein nacht in ir gemach
do sie schloffent pey dem kinde lach
Vnd schnid dem kinde do ab sein keln
vnd wart sich wider auffer stelñ
Sam es die keiserin solt haben gethan
do man des morges auf wart stan
Vnd do wart sollich iamer vnd leit zu hof
der morder für sein puuder lof
Er wardt sein hent zu samen schlagen
vnd sprach ich kint dirß nie gesagen
Du woltest sie nur haben zu einer amen
der her schlug auch die hendt zu samen

Vnd klage sein kint mit grossem leide
sein bruder wider zu im seide
nun leg ir den hertesten dot an
den nur dein hertz erdencken kan
Vnd laß dirs niemant ab erlehen
er sprach an yrer minsten zehen
Wolt ich ir vngern leide lossen thun
nun hab ich ir vor geholffen dar von
Doch wil ich sie hin weg lan senden
vnd wil ir sunst am leib nit pfenden
Er gab sie eim schifman der was ein fer
vnd hieß sie führen vber mer
Der solt sie in ein wilde inseln setzen
vnd solt ir sunst am leib nit lezzen
Der schifman bald die keyserin nam
vnd do er auf das mer kam
Do sach er sie an vnd sprach zu ir
o frau wie wol gefallt ir mir
Es ist doch ymer schad das ir solt sterben
vnd wolt ir etlich hie lossen erwerben
Vnd wolten meinen willen thun
so hülf ich etlich auch wol dar von
Nlein sprach sie ich folg nit deins gepot
ee wil ich auf die barmhertzigkeit gotz
Mein leben in differ wilentuß enden
do wart er sich zu einer inseln wenden
Vnd satzt die keyserin auß in die wüßt
vnd sager ir das sie sterben müßt
Vnd fur von ir vnd befall sie got
vnd endet seines herren gepot
Do viel sie nyder auf ire knie
vnd sprach rer vber archangelie
vnd dominus vber cheruhin
mein gepet das sende ich zu dir hin

Mach mir flüssig deiner gnaden bach
alsz do deiner gnaden auch an sach
Die vnschuldigen frawen susannen
die auch verleümet was mit mannen
Dein grundloß parmung ir begegnet
das sig die lügner vber megnet
Erhor mich wes mein zung dich bit
verleich mir sich als der iudit
Die olifernes nam sein haupt
wo pracht ein weip yereichem rait
Erhor mein bitten vnd mein fle
als du chertest dem hertzog iosue
Dein macht der sunen lauff in hub
dein hilf nert daniel in der grub
Vor sieben lewen das er genas
vnd in dem ofen ananias
Loß mir deiner gnaden sund aufstauwen
mir armen elenden sündigen frawen
So sie also bit von hertzen tief
so senckt sie nieder vnd entschlieff
Do kam ir für got wolt sie gewern
vnd wolt ir sollich genad offenberñ
Das sie wider kem zu allen yren erñ
vnd wolt sie darzu ertzneyen lenñ
Das sie die sunder siechen künde sauberñ
wan ir feinde wurden in ir klabern
So solt sie gut wider vbel thun
so würd sie gesetzt in ewigen sun
Vnd solt do vntter yrem haupt ein graben
do sünd sie ein wurtz die solt sie haben
Die het ein solches schmecken vnd riechen
da von rein wurden die sunder siechen
Darnach erwachet sie gar kurtz
vnd grebt do ein vnd vndt die wurtz

Dar noch sach sie her gen ein tocken
erst freit sie sich vnd wart frolocken
Der marner auf dem schif sie sach
der lendet zu ir dar vnd sprach
ir schone frau wess pflegt ir do
do stewart sie sich vnd wart fro
Vnd sprach zu im ir solt verstan
das ich durch puf hie solt vergan
Der marner wardt do zu ir sehen
nun ist es euch doch nit an zu sehen
Das ir auf euch solt tragen schande
wol auf farr wider heim zu lande
Do sass sie in des schiffes krom
vnd fur do wider heim gen rom
vnd zoch in eines wirtes hauss
vnd gab sich für ein ertzim auß
Wie sie sundersiechen kunt reinigen
mit rechter kunst vnd gotlicher meinung
Des kaisers puder der sie het versagt
den het got sundersiech gemacht
Vnd auch den der das kindt het moorden
den ploget got auch in den selben orden
Als bald in do der siechtum an kam
do nam in sein puder vnd furt in gen rom
Ob sie ein artzat do mochten vinden
der in des siechtums mecht entpinden
Vnd hieß auß ruffen grosse hab
wer im der sucht mecht helffen ab
Die mer man do gar bald vernam
zu des kaisers puder er do kam
Dar nach kamen gen hof die mer
wie ein fremde ertzim komen wer
Die kundert mit künstlichen sachen
die sundersiechen sauber machen

Palbt wart ein pot noch ir gesant
sie kam gen hof niemant sie kant
Der keiser wardt sie selber mer
er sprach fraw kunt ir die kunst bewern
Czwingt ir den siechtum das er weicht
so sollen ir von mir werden gereicht
Mit einem lauttern silbern man
welt ir euch lan genügen dar an
Sie sprach alle hab ich gantz vermischt
vnd ere nur den der ob vns ist
Vnd ertznen nur durch seinen namen
die zwen sundtsechen zu ir kamen
Do sieß an sach do wart sies fregen
ob sie sich ped des wolten verwegen
Das sie offentlich wolten peichten vnd sagen
was sie ie hetten gesündet pey yren tagen
So wolt sieß mit yrer ertzney reinigen
vud auch ir sel gen got vereinigen
Do sprachen sie peidt sie wolten thau
Des keyfers puder der hub an
Dem volck er alles das offenbert
das im sein sele ie het beschwert
Wen einß das selbig er verzog
wie er die keiserin verlog
Das selb wolt er mit nichten verieheñ
die keiserin sprach ir wert paß speen
Wan es ist ie noch mer do hinten
den sack den müßt ir gantz auf pinten
Mein ertzney die ist sunst vor nicht
der keiser sprach puder weistu icht
Das schwerlich wider mich halt wer
noch soltu es machen offener
Soltestu dich halt mit schanden berüssen
do viel er dem keiser zu den füessen

Vnd sprach her genod mir an dem leib
ich bin so schuldig an deinem weib
Sam her ich sie mit der hant erschlagen
seid ich ein ware peicht sol sagen
Erst wardt der kaiser leydes vol
die kaiserin sprach her gehabt euch wol
Noch grossen leid kumpt gem freid
mit dem sie yre wurtz zu schneid
Do von sie yrem feindt zu trincken gab
do ließ der siechtumb ganz von im ab
Der ander wart auch her für lesen
was in daucht das sünd wer gewesen
Dan do ar an das Endt kam
do selbster im ein schweigen nam
Die kaiserin sprach bedenckt euch mer
es vil besser hie verloren die eer
Wan dort ewig leiden pein vnd schant
aller erst er offentlich bekant
Das er das kindt ermordet het
sein bunder also kleglich thet
Vnd klagt sein kindt vnd auch die frawen
die kaiserin die ließ ir zawen
Vnd gab im das tranck auch in den munde
do wart er auf der fart gesunt
Darnach macht sie in offenber
rote sie nie selbig kaiserin wer
Vnd sprach do ir bede vmb mich pulet
erwerzung mir nie so süß vor spulet
Mit mancher falscher lust vnd lere
ich bekile vor euch allen mein ere
Wie seir euchte mit mir zankt
das sey dem konig der erent gedankt
Der mir sein hilfflich genod hat verliehen
do wurden sie alie für sie nyder knyen

Der keyser fiel auch für sie nyder
vnd empfing sie tausentfeltig wider
Der keyser hieß weit auß enpieten
wer sich do grosser freud wolt nyeten
Wer frolich wolt sein der solt kumen
got het im al sein trawzen genumen
Vnd ließ ein hoff auß schreien vnd ihehen
neyn sprach die keyserin das sol nit geschehen
Kein man mich nymer mer berürt
ich weiß ein kloster darein mich fürt
Wan ich mir den zu man hab genomen
der mir zu hülff in noten ist komen
Vnd auch die muter des selben herin
die wil ich fürpaß mein leprag ein
Des keyseris freud sich erst auß preit
in das kloster er sie do beleit
Wie solchem iübeln vnd frolocken
manch tausent hertz in freiden wurden schocken
Do wart yren grossen eren gedachte
biß man sie in das kloster prachte
Dar in furt sie ein solche regel
vnd drasch mit yrer zungen psfegel
So manches andechts gepet
das sie auff in den himel schet
Ir sel zu einer ewiglichen weid
got zu lob vnd der keyserlichen meid
Die sie in allen yren noten erhort
das sich die genad gottes zu ir fort
Das füllen bedencken all elich weiber
Das sie die falschen puln priff schreiber
Alzeit hin wider schreiben ir nein
ir hertz sol gleich sein dem stein
Den man diemaeten nennet thut
der nit kan weichen in feines glut

Nach minder sollen sie sich lon weichen
wan nie kein mēß zu grund fundt reichen
In reiner weiber eren faß
Die nie mit schanden sein worden naß
wan weiplich ere den himel zurt
vnd ist auch selbst dar innen wirt
Vnd harpft den englen do zu tantz
vnd ist ein plüende plum auf dem kranz
Ben got gebe sein außserwelten
do iamer an sehen die abgeschelten
Die in der hellen tief sein verflucht
darumb welch fraw wirt angesucht
Die versag mit süßerlichen worten
vnd schließ fest zu irer eren pforten
wan puluerß munt besprenge honig fließen
wen er sünden wil genießten
Darumb sie tag vnd nacht wol hüt
also spricht schepper hanß rosen plut
Die got dort ewig an schawen mit freuden
do von vnß got nymet loß gescheyden

Welch mensch sich den teuffel ließ betauben
das er wolt zweiffeln an chrißtenlichem glauben
Das lebendiger got vnd mensch nit sey
gantz vnd geseget in der osty
Die vnß der püester hie zeigen thut
wor got wor mensch wor fleisch wor plut
Als in sein küssche mütter trug
vnd als man in an das heylig creutz schlug
Do man um wunt macht süß vnd hende
wer das nie glaube piß an sein ende
Der wirt am iungsten tag in die hel getrieben
vnd wirt auß dem lebendigen puch geschubē

Welch mench den glauben nit in im treib
das gottes muter sey ein reyne meit
Vnd nie gewut keiner sünden furt
noch yres würdigen sunß gepurt
Vnd noch ein reine meyde sey
die vnß geporn hat die drey
Got mensch vnd fleisch in drey person
die sie empfangen hat auß dem höchsten thron
Vnd auß ir reinen keuscheit gebar
wer des nit glaubet ganz vnd gar
Als lang er hie sein leben hat
der stet am iüngsten tag scham rot
So man nun spricht das lest vurtel
wer do felt der wirt nymer heil

Amen

1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900